

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.



Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Dienstag, 8. April 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 157. • 67. Jahrgang.

Zur Generalsuperintendentenfrage.

Wieder, wie vor 5 Jahren, erregt die Frage der Besetzung der Generalsuperintendentur die Gemüter weiterer Kreise innerhalb der evangelischen Kirche Nassaus. Nachdem wir bereits mehrere Aufsätze aus kirchlichen Kreisen zu dieser Frage veröffentlicht, scheint es uns an der Zeit, den Fall, solange noch eine Einwirkung durch die Behandlung in der Öffentlichkeit möglich ist, einmal an dieser Stelle zu erörtern. Denn es ist nicht nur eine rein innerkirchliche Angelegenheit, um die es sich bei der Neubesetzung der leitenden Stellen der kirchlichen Behörden handelt, die Frage, ob ein ganz rechts stehender Mann oder ein Vertreter der Mitte oder ein liberaler Mann Generalsuperintendent oder Konsistorialpräsident wird, mit einem Worte: ob der neuen Zeit mit einem neuen, den Forderungen nach einer Demokratisierung entsprechenden Vorgehen Rechnung getragen wird oder nicht, ist von erheblichem allgemeinerem, auch politischem Interesse. Der Tatbestand ist folgender:

Anfolge des Todes des bisherigen Generalsuperintendenten ist die Stelle vakant. Die Ernennung des Nachfolgers hatte nach dem bisher geltenden Recht zu erfolgen durch den König als summus episcopus. Das Vorschlagsrecht stand dem durch den Bezirksynodalausschuss erweiterten Konsistorium zu. Die Rechte des Königs sind inzwischen auf drei evangelische Minister übertragen. (Gegen diese Maßnahme soll in der vergangenen Woche der Preussische Oberkirchenrat in Berlin Verwahrung eingelegt haben.) In der aus dem Konsistorium und dem Bezirksynodalausschuss zusammengesetzten Körperschaft beruhte das Vorschlagsrecht bei den konsistorialen Mitgliedern auf ihrer königlichen Ernennung, bei den Synodalen auf ihrer durch „Siebelsystem“ erfolgten Wahl. Außerdem hatte in ihr das Konsistorium immer eine Stimme mehr als der Bezirksynodalausschuss. Wenn nun das Konsistorium, wie verlautet, jetzt die Absicht haben sollte, für die vakante Stelle, kraft seiner überwiegenden Macht in der vorschlagenden Körperschaft, einen Nachfolger vorzuschlagen (und es würde sich dann wohl um einen Mann extremer Richtung handeln), so hätte es wohl den toten Buchstaben des formalen, bisher geltenden Rechtes für sich. Aber im Lichte der Wirklichkeit dürfte dieser Ruhm bis zur Bedeutungslosigkeit verblasen. Wir befinden uns auch auf dem Gebiet der Kirche in einem bedeutsamen Übergangsstadium. Die Billigkeit gegenüber dem evangelischen Christentum erfordert es, diese Tatsache nicht einfach zu ignorieren, sondern sie zu leben und Auschau zu halten nach Maßnahmen, die der Lage entsprechen und dem Gerechtigkeitsgefühl aehren, was ihm gebührt, wenn nicht die werdende evangelische Volkskirche der Zukunft den Schaden davon haben soll. Wir wissen zwar noch nicht, wie diese Volkskirche im einzelnen aussehen wird, aber das eine ist jedenfalls sicher: sie wird mehr als die bisherige Staatskirche eine Laienkirche sein und sie wird eine demokratische Verfassung haben. In verschiedenen deutschen Landeskirchen hat man während der letzten Monate schon rühmlich in dieser Richtung gearbeitet und den Neubau der Verfassung in Angriff genommen, da hier und da ihn schon fast rollendet. Wir gehen hier nicht auf die Gründe ein, warum bei uns bisher fast noch nichts geschehen ist von Seiten der leitenden Stellen und. Wenn nun aber bei einem so wichtigen Anlaß, wie er jetzt vorliegt, der „Geiststagnation“ vor sich gehen sollte wie immer, so müßte das als eine ganz unverständliche Lebensfeindlichkeit an der obersten Stelle unserer Kirche in weiten Kreisen empfunden werden und an entsprechenden Gegenmaßnahmen könnte es nicht fehlen. Hat doch selbst der Oberkirchenrat in Berlin der neuen Zeit Rechnung getragen und sich einen Verfassungskomitee, bestehend aus Vornaemern verschiedenster Art, zur Seite gesetzt. In weitesten Kreisen ist man deshalb der Ansicht, daß die Stelle des obersten Geistlichen unserer Kirche auf keinen Fall vor der Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse definitiv besetzt werden sollte. Auch die demnächst freiwerdende Stelle des Konsistorialpräsidenten sollte unbefestigt bleiben, bis das nassauische evangelische Christentum geistig und einig ist. Eine Verlegung einer dieser Stellen nach dem bisherigen Modus müßte als ein Versuch, die Kirche vor Fortschritt für längere Zeit zu halten, und dementsprechend als unbillig empfunden werden. Für die Übergangszeit sollte ein Konsistorialkomitee, bestehend aus Mitgliedern aller Richtungen, gebildet werden, das dann den Neubau der Verfassung vorbereiten hätte. Die beiden leitenden Stellen könnten kommissarisch verwaltet werden und vor allem müßte die Bezirksynode baldigst zusammengetreten. Die Schwierigkeiten, die ihrer Einberufung entgegenstehen, dürften sich wohl beheben lassen. Tritt doch auch der Kommunallandtag demnächst zusammen. Auf jeden Fall aber müßte u. E.

im eigenen Interesse der Kirche selbst jeder Schein vermieden werden, als ob unter ähnlich veränderten Umständen die Frage nach dem früheren Brauch von oben herunter sollte entschieden werden.

Die neue bolschewistische Gefahr.

Der Generalstreik in Stuttgart.

Stuttgart, 5. April. Der Ausschuß für den bürgerlichen Abwehrstreik in Stuttgart hat beschlossen, den Abwehrstreik am Samstag zu beenden, so daß die Arbeit am Montag wieder aufgenommen werden kann. Bestimmend für diesen Beschluß war die von der Regierung und den Gewerkschaften erlassene Aufforderung zur Aufnahme der Arbeit und die Tatsache, daß jetzt schon Tausende von Arbeitern vergeblich zur Arbeitsstelle gekommen waren, so daß eine Fortsetzung des Bürgerstreiks zu schweren Ernährungs-schwierigkeiten führen würde. Die Stuttgarter Zeitungen werden von Samstag ab wieder erscheinen.

Stuttgart, 5. April. Auf der Straße zwischen Gaisburg und Wangen kam es zu einem Kampf gegen etwa 400 Spartakisten, die dort Schützengraben ausgehoben und 8 bis 10 Maschinengewehre aufgestellt hatten. Ihre Stützpunkte an den Hängen wurden mit Artilleriefeuer besetzt. Auf der Straße Gaisburg-Wangen lag starkes Feuer der Spartakisten, durch das ein Kind getötet wurde, während ein zweites und ein Posten der Sicherheitskompanie schwer verwundet wurden. Über Nacht wurden die Schützengräben von den Spartakisten geräumt. Ein Waffenlager in Waldheim bei Wangen, in dem sich auch Maschinengewehre befanden, wurde aufgehoben. Um 7 1/2 Uhr abends wurde aus den Häusern beim Wilhelmshaus auf dort aufgestellte Sicherheitsposten geschossen; bei dem sich entwickelnden Feuergefecht fanden zwei Einwohner den Tod. Bis jetzt sind 18 Tote, darunter 2 Angehörige der Sicherheitswehr, und 41 Verwundete gemeldet. Die außerordentlichen Kriegsgesetze sind in Tätigkeit getreten und haben bereits in mehreren Fällen schwere Strafen ausgesprochen. Die Regierung hat beschlossen, daß die Angehörigen der staatlichen Betriebe, die gegen den Willen der Regierung in den Streik getreten sind, für die Streikzeit keine Bezahlung erhalten. — Außer in Stuttgart, Pöhltingen, Eßlingen und Württemberg wird überall im Lande gearbeitet. Ein Versuch der Spartakisten, in Ulm den Generalstreik zu inszenieren, ist gescheitert.

Ausstände in Augsburg.

Augsburg, 5. April. Infolge des in einer Versammlung gefassten Beschlusses traten gestern die Arbeiter in den Betrieben in den Ausstand. Die Straßenbahn ruht auch in den Betriebsbetrieben und nicht gearbeitet. Gegen 10 Uhr bewegte sich ein Demonstrationzug durch die Stadt, in dem rote Fahnen und Tafeln mit der Aufschrift: „Hoch die Räteregierung“ getragen wurden. Die Demonstration verlief vollkommen ruhig.

Eine Hungerdemonstration in Swinemünde.

Swinemünde, 5. April. Gestern fand eine von den Unab-längigen veranstaltete Hungerdemonstration in Gestalt einer Hungerstreikbewegung statt. Tausende von Männern und Frauen bewogen sich mit roten Fahnen und Plakaten nach dem Rathaus, wo sie ihre Forderungen überreichten, die hauptsächlich auf Verbesserung der Lebensmittelpreise und Löhnen, in denen aber auch der sofortige Rücktritt des Landrats Dr. Schwenke und ferner die sofortige Ausweisung der hierher geschickten Soldaten verlangt wurde.

Blinderungen in Hamburg.

Hamburg, 5. April. Mehr als 1000 Personen hielten gestern morgen auf dem Altonaer Markt jeden Wagen an, der aus der Auktionshalle kam, und verbrauchten die Fahrer ihre Ruhepausen, den die Menge unter sich verteilte. Polizei und Sicherheitsmannschaften mußten die Menge auseinanderreiben.

Ausstände in Hannover.

Hannover, 5. April. Die Vergleiche der fiskalischen Kohlenbetriebe am Deister (Provinz Hannover) sind gestern früh in den Streik getreten. Sie verlangen Lohn-erhöhung. Auch die Arbeiter verschiedener Holzwerke des Landkreises Celle (Provinz Hannover) haben gestern früh die Arbeit niedergelegt.

Ausstand bei Krupp.

Essen, 5. April. Bei der Firma Friedrich Krupp A.-G., die bisher vom Streik verschont war, ist es gestern zu einem Ausstand gekommen. Die Ursache war, daß in der Maschinenwerkstatt und im Elektrizitätswerk Waffen und Munition vorgefunden wurden, welche ohne Wissen der Firma und der Arbeiterschaft von Beamten, die zur Essener Reservewehr gehörten, zurückgehalten worden waren. Die Firma Krupp stellt ausdrücklich fest, daß das Vorhandensein der Waffen sich nicht etwa gegen die Arbeiter gerichtet habe. Die Beamten sind vom Dienst dispensiert. Indessen haben die Maschinenarbeiter und die Arbeiter des Elektrizitätswerks die Arbeit eingestellt, so daß der gesamte Essener Betrieb zurzeit still liegt. Man nimmt an, daß die Erklärung der Firma genügt, um einem längeren Streik vorzubeugen.

Sprengung eines Arbeiterrats.

Halle, 6. April. Der große Arbeiterrat in Halle wurde Freitag durch die Unabhängigen gesprengt und durch ein Schuß von Werkschutz-Beitragsarbeitern für aufgelöst erklärt, da angeblich die gleiche Wahl bei den Arbeiterratswahlen nicht gewürdigt sei. Die Mehrheit des Arbeiterrats hat gegen dieses Verfahren die Einweisung des Zentralrats Berlin angeregt.

Die Haftung für Tumultschäden.

Berlin, 5. April. In der Nationalversammlung ist folgende Interpellation Ober und Unter (Bund) eingebracht: Durch die revolutionären Ereignisse seit dem 9. November 1918 sind zahl-

reiche und schwere Schädigungen von Personen und Sachen eingetreten. Die bestehenden Tumultgesetze über die Haftung der Gemeinden für solche Schädigungen sind unbefriedigend. In die Regierung bereit, der Nationalversammlung den Entwurf eines Reichsgesetzes in Folge vorzulegen, welches eine Teilung der Haftung zwischen Reich, Staat und Gemeinden vorzieht?

Die Verantwortung des Räteystems.

Berlin, 6. April. Am Freitag fand eine Kabinettsitzung statt, in der über die Festlegung des Räteystems in der Verfassung gesprochen wurde. Wie die „Deutsche Zeitung“ erfahren haben will, hat das Kabinett den Gesetzentwurf über das Räte-system angenommen. Danach wird dem Zentralinstitut der Räte eine wesentlich begünstigende Tätigkeit zugewiesen. Außerdem wird ihr ein Verfassungsrecht für wirtschaftliche und soziale Gesetz bewilligt.

Mobilisierung russischer Kriegsgefangener gegen den Bolschewismus?

London, 5. April. Reuters meldet aus Berlin, daß der russische Rüstungszustand seit einiger Zeit in Berlin aufhält, um dort mit Hilfe von russischen und untertossigen unter den russischen Kriegs-gefangenen für eine gegenbolschewistische Armee zu werden.

Schlechte Ernteausichten.

Berlin, 6. April. Das neue Erntejahr kann, wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, selbst bei günstiger Gestaltung der Witterungsverhältnisse nur das halbe Ertragnis einer normalen Vollernte liefern. Es haben während des Winters zu lange Zeit die Werke, die künstliche Düngemittel erzeugen oder die zur Düngung sich eignende Stoffe als Nebenzeugnisse abwerfen, zugelegen. Die Verkehrsschwierigkeiten, insbesondere die langdauernde Eisenbahnsperrung in Mitteldeutschland, haben die ausreichende Versorgung des agrarischen Ostens mit künstlichen Düngemitteln verhindert. Die Bahnen suchen heute zu retten, was zu retten ist. Sie stellen jetzt Sonderzüge, die den Osten nach mit den notwendigen Mengen an Düngemitteln versorgen sollen. Für den Bachmann unterliegt es aber keinem Zweifel, daß diese Sendungen für dieses Erntejahr zu spät kommen. Der jetzt den Produzenten gelieferte Dünger kann von dem Boden in diesem Frühjahr nicht mehr aufgeschlossen werden. Es erscheint aus politischen Gründen notwendig, jetzt schon auf diese Gefahr hinzuweisen. Die deutsche Politik der nächsten Zeit wird von der Tatsache ausgehen müssen, daß Deutschland auch im kommenden Erntejahr mit großen Lebensmittelschwierigkeiten zu rechnen haben wird.

Württembergs und Badens Vereinigung noch nicht sicher.

Berlin, 6. April. Nach dem „L.-A.“ schreibt die amtliche „Karlsruher Ztg.“ über die Vereinigung von Württemberg und Baden: „Ausgegangen ist die Idee von Württemberg. Wir dürfen annehmen, daß die Württemberger der Meinung sind, daß Württemberg bei einer solchen Vereinigung ein sehr gutes Geschäft machen wird. Ob das aber auch für Baden gelten wird, das ist eine Frage, die wir uns einstweilen keineswegs mit einem Ja zu beantworten getrauen.“

Präsident Wilson erkrankt.

Paris, 6. April. (Savas.) Präsident Wilson muß infolge einer Erkältung das Bett hüten. Oberst House hat ihn in der letzten Sitzung des Rats der Vier vertreten.

Allgemeine Wehrpflicht in Nordamerika.

New York, 6. April. Dem Bureau Europapress wird aus New York gemeldet, daß das amerikanische Kriegsministerium eine Vorlage zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ausgearbeitet hat, die schon in den nächsten Tagen dem Kongress vorgelegt werden soll. Danach soll die aktive Dienstzeit neun Monate betragen.

Deutschfreundliche Wahlen in Chicago.

Berlin, 6. April. Dem „L.-A.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Bei den Bürgermeistervahlen in Chicago sind die Deutschfreundlichen William Hale, Thompson und Robert Smither mit überwältigender Stimmenmehrheit gewählt worden. Gegen beide war wegen ihrer Deutschfreundlichkeit eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Italien und die Mittelmächte.

Lugano, 6. April. In italienischen Sanktionskreisen wird die sofortige Aufnahme des Handelsverkehrs zwischen Italien und den Mittelmächten immer dringender gefordert. Die Römische Handelskammer ist in diesem Sinne bei der italienischen Regierung vorstellig geworden und hat außerdem den Antrag gestellt, die Konfiskation der Vermögen der feindlichen Ausländer in Italien wieder rückgängig zu machen.

Italienische Truppen in Wien.

Berlin, 6. April. Auf dem Vormarsch nach Mähren-Ostau sind, wie der Wiener Vertreter der „Post, Ztg.“ erzählt, einige tausend Mann italienischer Truppen in Wien eingetroffen, von denen etwa 4000 Mann in der Nähe von Mölkersdorf und etwa 1000 Mann in Wien untergebracht sind. Weitere Transporte sollen folgen.

Schweiz.

Basel, 6. April. Der Kriegsminister brachte eine Vorlage ein, betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Sie soll mit dem 19. Lebensjahr beginnen.

3. Nerostr. 43. Fel. 45.

Korsetts nach Mass

auch aus zugegebenen Stoffen

Fertige Korsetts

in grosser Auswahl

W. Hartmann

Grosse Burgstrasse 9, 1.

Gewinn-Anteil-Auszahlung.

Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 4. April ds. Js. ist der

Gewinn-Anteil für 1918 auf 5%

festgesetzt.

Für die voll eingezahlten Geschäftsanteile findet die **Auszahlung der Gewinn-Anteile von heute ab gegen Vorlage der Geschäftsanteilsbücher** an unserer Kasse **vormittags von 8½ bis 1 Uhr** statt.

Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitglieder, welche ihren Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, um Vorlage ihres Geschäftsanteilsbuchs zwecks Zuschreibung des Gewinnanteils.

Wiesbaden, den 5. April 1919.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Meis. Mergenthal.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7.

F271

Automobil- und Motoren-Reparaturen

werden fachgemäß
ausgeführt ♦ nur ♦

Dolzheimer Strasse 26

300 Flaschen Schaumweine

abzugeben.

Als: 1915 Söhnlein Rheingold, Söhnlein sec, Henkel Trocken.

Fabers Weinstuben, Schierstein, Lehrstr. 24.

Wichtig! Korsetts nach Mass

in gediegener Ausführung, guten Anstos, aus zugegebenen und prima eigenen Stoffen, werden in kürzester Zeit, unter Garantie für guten Sitz, preiswert angefertigt, sowie alle Reparaturen u. a. schon bestens besorgt. **28 Rdh. 3 St. 1 St.**

Ein Posten Kohlenpapier, sowie

Schreibmaschinenbänder

beste Qualitäten, wegen Aufgabe des Artikels abzugeben **Moritzstr. 5, 1. Tel. 223.**

Beteiligung

Ich tüchtiger Kaufmann an nachweisl. gutgehendem Fabrikationsgeschäft mit 60-80 Mk. Elektr. oder Maschinenbrande bevorzugt. Offerten unter **N. 724** an den Tagbl.-Verlag.Tierefreund!
Prima Bonel, Dübner u. Kraftleischfutter f. Hunde usw. wisch. eingetr. Gussch. Wiesbaden, Rheinstr. 60.

Prima Badpulver

Düschhornfata und edle Gewürze in Dosen
Bade Taunusstrasse 3.

Echter Salpeter

(Friedensware) 2 Böden von Reich empfiehlt
Drogerie Prohaska, Bahnhofstr. 12.

Erstklassige Schweizer Gahnen-Ziegen

trachtige u. frische Melken- und ankommen.
1. u. arische Riesenbunde
Randa u. Rattermann,
Bahnhofstr. 13. Wart.
2. Wille Zigarren
abzugeben
Anna, Bismarckstr. 37.

Zu verleihen

Gehob. Frack u. Smok.
Kleine Marktstr. 10.
Schneider Riegler

Institut Levana

Wiesbaden, Viktoriastrasse 21,
nimmt Tagesschülerinnen an für neu beginnende Kurse in:
Deutsch, deutscher Literatur, Deutschkunde, fremden Sprachen, fremden Literaturen, Geschichte, Kunstgeschichte, Naturkunde, weiblichen Handarbeiten jeder Art.
Beginn des Sommerhalbjahres am 1. Mai.
Anmeldungen täglich zwischen 11 und 3 Uhr.
M. Boettger, Vorsteherin.

la Rolladengurten la Durchzuggurten

— Friedensqualitäten — in all. Breiten eingetroffen
Harry Süssenguth
Ecke Bleich- und Hellmundstrasse.

Heinrich Brodt Söhne

Oranienstrasse 24 :: Telephon 6576.

Neuanlagen, Umänderungen, Instandsetzungen
für Gas — Wasser — sanitäre und Heißwasser-Einrichtungen — Boiler. 139

Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhilfe

macht die Wäsche blütenweiss.

Garantiert unschädlich.

Endgültig genehmigt vom Kriegsaus-
schuss unter Nr. 2503.

In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.

Alleinige Hersteller:

Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.

Remy-Reis-Stärke

verbürgt echte Ware,

Pfund 29 Mk.

so lange Vorrat.

Drogerie Badde, Taunusstrasse 5.

Reines Buchenholz, trocken,

ofenfertig geschnitten und gelappt, 438

Zentner 6 Mk. frei Keller.

Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen

Friedrich Zander

Hofstraße 44. — Tel. 1048.

Reines Buchenholz

vorläuf. Fällung, in Ofenlänge geschnitten,

ab Flap 5.25

ab 5 Str. ans Haus geliefert **Mk. 5.75**gem. Hartholz ab Flap **Mk. 4.75**5 Str. ab Flap frei ans Haus geliefert **Mk. 5.25**

Holzhandlung M. Reich

Kirchgasse 15. Teleph. 6072.

Bestellungen beim Portier Hotel Konnenhof abzugeben.

Scheuertücher

tadellose starke Ware — kein Ersatz

Stück 2.20 Mk. Meter 2.70 Mk.

Verkauf auch an Wiederverkäufer.

Michelsberg 5 M. Singer Ellenbogengasse 2.

Pariser Stirnnetze

Stück 1 Mk., das Dtzd. 11 Mk.

Steiner, neben Residenz-Theater.

Kristall-Palast

Kristall-Saal

Rosen-Kavalier

Restaurant

Wann? Wo?

Circusgebäude Nikolasstrasse

Hagenbeck

Täglich
abends 7 Uhr

Galavorstellung.

Morgen Mittwoch:

2 Vorstellungen 2

um 3 und 7 Uhr.

Vorverkauf bei Bern & Schottenfels, Kaiser-
Friedrich-Platz, Jul. Bormann, Kirchgasse,
sowie ab 10 Uhr an der Circuskasse. F-18

la Mundharmonikas

1.50 bis 18 A

Carl I. Lang Bleichstrasse 35,
Ecke W. amster.

Geschäftsbrief- Umschläge

so lange Vorrat

1000 Stück 12 bis 15 Mk.

Einger.

Ellenbogengasse 2.

Monopol

Wilhelmstrasse 8.

Erst-Aufführung.

Der goldene Pol.

Ein kurioses Detektiv-

Abenteuer in 6 Akten.

Detektiv Harry Hogg:

Hans Wierendorf.

Hedda Vernon

in

„Treffeln“.

Das Drama einer Hup-

nose in 4 Akten u. einem

Vorpiel.

U.T.

Nur noch heute!

2. Film der neuen

PHANTOMAS Detekt-

Serie 1919

Das neueste Abenteuer

des Weltdetektiven

Phantomas

Dunkle Wege.

Spannendes Drama in

5 Akten.

Gewaltiges Meisterwerk.

Vorzügl. Beiprogramm.

ODEON

Ers. klassische Lichtspiele

Kirchg. 18. Tel. 3031.

Allein-Erstaufführung

Der neueste Film

der berühmten

Phantomas - Serie

Ein nächtlich. Ereignis.

Detektiv-Schauspiel

in 4 Akten.

Gerh. Damman

und Hansi Dege

in dem köstl. Lustspiel

Die Karten lügen nicht.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Erstaufführung

des neuen

EVA MAY-Films

Störme — ein Mädchen-

schicksal

nach dem Roman von

Hans Land.

Schauspiel in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

„EVA MAY“

Papa Krause.

Lustspiel in 2 Akten

mit Rich. Senius.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Erstaufführung

Der Fluch d. alten Mühle

Filmroman in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Martha Novelly.

Bobbys Rache

Schwank in 3 Akten mit

Kurt Wolfram Kleßlich.

Rinephon

Tannhäuser, 1. n. Kocher.

2. bedeut. Erst-Aufführ.

Gunnar Tolnes

und Hedda Thomsen in

Das Jenseits u. d. Meeres

Schauspiel aus der Ge-
schichte in 5 Akten.

„Hella Noja“

als „Bera Wandersilla“,

der Star der Oper, in

Vor d. Torend. Lebens

Tragödie in 4 Akten.

Zigunermorphen.

Gesang v. Olga Tschomb

Park-Diele

Wilhelmstrasse 36.

Täglich 7½ Uhr:

Intime

Künstler-Abende.

Neues Programm.

Dienstag, 8. April:

Duetten-Abend.

Kapelle de Poll.

Theater

Raff. Landes-Theater

Dienstag, 8. April.

25. Vorstellung Abonnements A.

Sigarets Hochzeit.

Oper in 4 Akten von W. A. Mozart

Graf Almaviva. H. de Sarmis

Die Schätz. Herr. Genesbach

Figaro, Kammerdiener

Joh. von Monomacho

Sulanna, I. Braut W. Wiermann

Cherubin, Page. W. de Sarmis

Margelline. W. de Sarmis

Sartolo, Arzt. W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Sartolo, W. de Sarmis

Im Hausfach bewanderter Techniker
sucht einige Häuser in Verwaltung. Offerten unter
Z. 726 an den Tagbl.-Verlag.

28 Moritzstraße 28.
Telephon 1847.

Post: „Riga 26. 12. 18
11-12 V.“ Briefbuch 2 G.—
Paul Strauß, München G.

Model-Dancer, = Tel. 3246. =

Jenny Keiper.

Trauerfeierlichkeit und Einäscherung
findet in aller Stille statt.
Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen
bitte man Abstand zu nehmen.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, älteste Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Otilie Priven
geb. Maurer

am 10. August 1918 in Paris nach
kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Helmholtz-Mourer

Georg Meier
Dopheimer Straße 42

Statt besonderer Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme beim Hinscheiden meiner
lieben Frau underer unermesslichen lieben

nebenst, und sei unbefriedigt, neben Mutter, sowie für die ja reichen Blumen spenden sagen wir allen, insbesondere Herrn Max Müller, für die treue

Herren Speier's Beamtinnen für die kost-
reichen Worte am Grabe, unsern herz-
lichen Dank.
Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Adam Kunz und Kinder

Wiesbaden, den 7. April 1919.
Thelemannstraße 1.